

Parade potenzieller Wesen

Ausstellung Marie-Françoise Robert und Sylvia Hostettler erschaffen Kreaturen, wie sie nicht im Biologiebuch stehen. Die Art-Etage in Biel gibt Einblick in das Schaffen der beiden Künstlerinnen.

Skurrile Fische auf Füssen, furcht-einflössende Echsen aus Muskelgewebe mit glühend roten Augen und wundersame Wesen, in denen Einhorn und Einsiedler zu einer phantastischen Einheit verschmelzen: in den Collagen von Marie-Françoise Robert tummeln sich allerlei absonderliche Kreaturen. In ihrer Serie «Bestiarien» gebe es, so formulierte es Thomas Pfister in seiner Einführungsrede sehr treffend, «alles zu entdecken, was in Brehms Tierleben fehlt».

Zu den zahllosen Gattungen und Arten, die die Evolution entwickelt hat, fügt die Künstlerin mit Fundbildern, Schere und Leim noch etliche Tiere hinzu. Es sind Kreaturen, die niemand je mit wachem Auge gesehen hat und die doch jedem aus dem Kosmos der Märchen, Mythen und Albträume vertraut sind. Roberts Fabelwesen wirken verlockend und verstörend. In ihren «Bestiarien» krecht und fleucht unser aller tiergewordenes Unbewusstes.

Reicher Bilder-Fundus

Die «Bestiarien» der Marie-Françoise Robert entstehen in einem langen Prozess, der von Sorgfalt, Behutsamkeit und einem unbestechlichen Auge geprägt ist. In ihrem Atelier sammelt die in Bern lebende Künstlerin Bilder, die sie in Büchern und Zeitschriften entdeckt. Über viele Jahre hinweg ist ein reicher Bilderfundus entstanden, aus dem sie schöpfen kann.

Ihre künstlerische Ader aber auch die Faszination für die Formen der Natur hat Marie-Françoise Robert vermutlich geerbt: die in La Chaux-de-Fonds geborene Künstlerin ist ein Spross der bekannten Künstlerdynastie Robert. Bereits ihre Vorfahren Léopold Paul und Paul André Robert interessierten sich sehr für Käfer, Vögel und Raupen.

Sinnbilder des Inneren

In der Art-Etage zeigt Marie-Françoise Robert eine Auswahl aus ihrem Bestiarium auf Papier. Gut 150 Blätter sind in den vergangenen zwei Jahren entstanden. 40 davon sind in der Ausstellung zu sehen. Sie bestechen sowohl durch Erfindungsreichtum



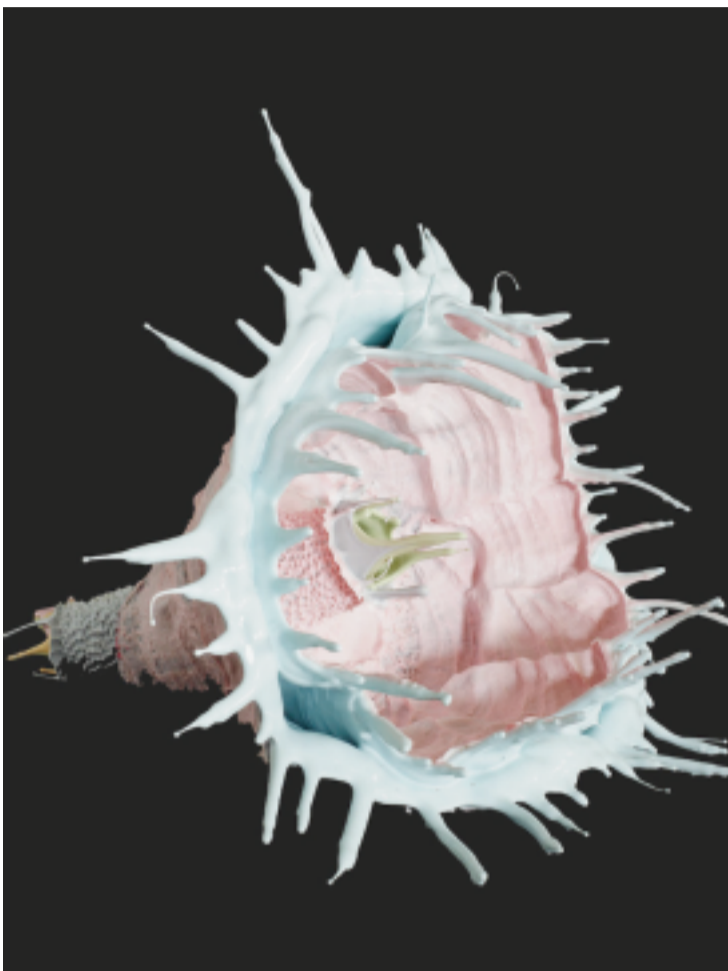
Fabelwesen und Silikongetier: Collage von Marie-Françoise Robert, Objekt von Sylvia Hostettler (von links).

wie durch technische Raffinesse – bei Marie-Françoise Robert ist eine Collage nicht einfach ein zusammengeklebtes Schnipselbild, sondern eine ausgefeilte, in sich stimmige Komposition. Kleine Bruchstücke aus Zeitschriftenfotos sowie Ausschnitte aus Buchillustrationen fügen sich unter ihren feinfühligsten Händen zu faszinierenden Sinnbildern seelischer Zustände und inneren Erlebens.

Marie-Françoise Robert arbeitet so ähnlich, wie mancher Künstler der Romantik. Maler wie Caspar David Friedrich gestalteten mit gemalten Bäumen und Sträuchern, Wegen und Wolken imaginäre Landschaften, die wie Kulissen verschiedener Gefühlslagen funktionierten. Robert setzt Fotografien von Vögeln und Fröschen, Pflanzen und Mustern zu phantastischen Wesen zusammen, die verschiedene innere Er-

Die Ausstellung

- **Marie-Françoise Robert** (*1939) war als Dozentin unter anderem an der Schule für Gestaltung in Biel sowie in der Graphischen Sammlung des Kunstmuseums Bern tätig. Seit den 1980er-Jahren entstehen ihre Collagen, die seelischem Erleben Ausdruck verleihen.
- **Sylvia Hostettler** (*1965) hat ihre künstlerische Tätigkeit mit plastischen Werken aus Keramik, Wachs, Silikon begonnen. Seit einigen Jahren gestaltet sie auch Fotografien und Videoarbeiten. Die Natur mit ihren Erscheinungsformen ist das dominante Thema ihrer Arbeit.
- Die **Ausstellung** in der Art-Etage in Biel ist bis 13. Juli zu sehen. abh



Bilder: zvg

lebnisswelten repräsentieren. Mal wirken sie faszinierend und verzaubernd, mal eher furchteinflössend.

Animierte Plastikfolien

Den Gepflogenheiten der Art-Etage folgend, konnte Marie-Françoise Robert eine Künstlerin oder einen Künstler einladen, die Ausstellungsräume mit ihr zu bespielen. Sie bat Sylvia Hostettler hinzu, die in Biel geboren wurde und heute in Bern lebt.

In Objekten aus verschiedenen Materialien gestaltet Hostettler seit vielen Jahren imaginäre Lebewesen. Die seltsam-schönen Gebilde, die unter ihren Händen entstehen, erinnern an Meeresgetier und an urzeitliche Lebensformen, ohne dabei reale Kreaturen abzubilden.

In Biel sind kleinformige Objekte zu sehen, die wie entfernte Verwandte von Muscheln, Mee-

resschnecken und Kalmaren aussehen. Die fiktiven Tiere aus weichem, eingefärbtem Silikon verlocken mit ihrem zarten, pastellfarbenen Schimmer, wirken zugleich aber auch befremdlich und ein bisschen obszön.

Seit einigen Jahren arbeitet Sylvia Hostettler auch mit Fotoapparat und Videokamera. In der Art-Etage präsentiert sie einige Bilder der jüngst entstandenen Fotoserie «Hauch». Farbige, transparente Plastikfolien, vom Titel gebenden Lufthauch bewegt, verwandeln sich auf diesen Fotografien in zarte, quallenartige Gebilde. Sowohl bei den Fotografien wie auch bei den Silikonobjekten liegt der besondere Reiz der Arbeiten auch im Widerspruch zwischen der Künstlichkeit des Materials und der organischen Wirkung der Figuren. Alice Henkes

Link: www.art-etage.ch

Millionen fließen bereits vor der Eröffnung

Kunst Für die Kunstmesse Art Basel sind die beiden Preview-Tage die kommerziell wichtigsten Termine als die heutige offizielle Publikumseröffnung.

Wenn heute die Kunstmesse Art Basel ihre Tore für das breite Publikum öffnet, dann klebt an manchem Werk schon ein roter Punkt: Die ausstellenden Galerien haben ihre wichtigsten Kunden zwei Tage vorher zum Einkaufen eingeladen. So finden diese eine entspannte Atmosphäre vor, die auch zu Buche schlägt.

Mit dem selektiven Einlass verschiebt sich der grösste Andrang für Unterkünfte vor die Publikumstage der weltweit führenden Kunstmesse: Seit dem Wochenende seien die Hotels schon gut gebucht, doch am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag sei die Nachfrage am stärksten, heisst es bei Basel Tourismus auf Anfrage.

Die Messeleitung erwartet unter den 70 000 Messebesuchern auch Museumsdirektoren wie Chris Dercon von der Tate Modern in London, den Biennale-Venedig-2015-Leiter Okwui Enwezor, den Münchner Museumsstifter Udo Brandhorst oder den Schweizer Ex-Botschafter in Peking und Kunstsammler Uli Sigg.

Teure Kunst schnell verkauft

Laut Messeleitung wurden schon am Dienstag mehr als zehn Werke zu siebenstelligen Preisen verkauft, darunter etwa Arbeiten von Damien Hirst (6 Millionen Dollar), Jeff Koons (5 Millionen Dollar) oder Julie Mehretu (4,85 Millionen Dollar). Eine New Yorker Galerie habe drei Viertel ihres ganzen Ausstellungsstandes innert zwei Stunden verkauft.

Wer Rares und Gefragtes sucht, scannt daher frühestmöglich das Angebot bei Galeriechefs persönlich. Solches Publikum will auch adäquate Unterkünfte und ist be-



Viel Kunst in Basel: Zum Beispiel «MV1» (2013) von Ashley Bickerton. Keystone

reit, dafür tief in die Tasche zu greifen. Das Niveau ist laut Basel Tourismus noch höher als an der Uhren- und Schmuckmesse Baselworld.

Hunderte Edelmotoren

Diese Kundschaft sei indes auch anspruchsvoll: Gibt es vor Ort kein Fünfster-Zimmer, logiere sie lieber auswärts edelst und lasse sich dann per Limousine herkutschieren, als in Basel mit einem weniger hochkarätigen Zimmer vorliebzunehmen. Manche verzichten gar auf einen Art-Besuch, wenn sie keine passende Unterkunft bekommen.

Gegen solche Negativentscheidungen – aber auch gegen Preisexzesse – agiert Basel Tourismus seit gut einem halben Dutzend Jahren selber als Zimmer-Broker: Im Sinne eines «Unternehmensmanagements» bucht die Organisation mehrere Hundert Zimmer per Sperrkontingent und vergibt sie in Absprache mit

der Messeleitung an passende Anfragende.

In der freien Wirtschaft sei das ein «gentleman's agreement», hiess es weiter, doch erfahrene Hoteliers wüssten um den Nutzen. Wucherpreise könnten Kunden vergraulen und dem Image der Destination Basel schaden. Sei auch die emotionale Top-Kundschaft zufrieden, stärke dies das Image der Kunststadt, was allen nachhaltig nutze.

Von der Art profitiert gemäss Basel Tourismus nicht nur die klassische Hotellerie weiträumig, sondern auch die Parahotellerie bis hin zu Privatunterkunftsplattformen.

Derzeit sind mehrere Hotels in Basel im Bau oder in Planung. Auch wenn diese Zimmer – es werden mehrere Hundert sein – dereinst auf dem Markt sind, erwartet Basel Tourismus bei der wichtigsten Messe Baselworld und wohl auch an der Art weiterhin ausgebuchte Häuser. sda

NACHRICHTEN

Auszeichnung

Preis für Milo Rau

Das Hörspiel «Hate Radio» des Schweizer Theaterregisseurs und Autors Milo Rau, geboren in Bern, ist am Dienstagabend in Köln mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden ausgezeichnet worden. sda

AUSSTELLUNG

- **Biel, NMB - neues Museum**, Seevorstadt 52: Zwei Häuser - ein Museum. Permanente Ausstellungen: «Biel/Bienne: Uhren- und Industriestadt»; «Sélection tropicale, Paul-André Robert (1901-1977)»; «Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert»; «Atelier Bieler Geschichte», Ring 10 - Altstadt von Biel; «Die Technik der Illusion. Von der Zauberalaterne zum Kino» - Im Zentrum stehen die Vorgeschichte und die Pionierzeit des Kinos; «Das archaische Fenster der Region», die letzten Entdeckungen aus der gallo-römischen Siedlung von Studen-Petinesca, Dauerausstellung.
- **Haus Neuhaus**, Schüsspromenade 24-28: Jan Pieter Terwey 1883-1965 (22.6.). - Di-So 11-17 Uhr - **Haus Schwab**, Seevorstadt 50: «Einbaum. Urgeschichte der Schifffahrt», im Rahmen der Aufnahme der «Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen» in die Liste des Unesco-Welterbes (bis 6.7.). Mi 25.6., 18 Uhr: Öffentliche Führung durch die Ausstellung mit Jonas Kissling, wissenschaftlicher Mitarbeiter Archäologie. - Di-So 11-17 Uhr
- **Biel, Centre Pasquart**, Seevorstadt 71-73: fröhlicher/bietenhader, Selina Frölicher & Micha Bietenhader, Fotografie, Projektionen, Live-Webcams - Pascal Häusermann, Muster und Formen (bis 22.6.). - «Manor Kunstpreis» Raphael Hefti (bis 22.6.). - Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr
- **Biel, Photoforum Pasquart**, Seevorstadt 71-73: «Status des Körpers und der Symbolik von Objekten», Steeve Luncker, Virginie Rebetez, Raine Riedler (bis 22.6.). - Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr
- **Biel-Altstadt, Gewölbe Galerie**, Oberergasse 4, 6: «Verlustieren», Gianni Vasari, Ismael Huber, Samuel Kuhlmann, Herbi Egli (bis 5.7.). Finissage: Sa 5.7., 14-17 Uhr. Die Künstler sind Do/Sa anwesend. - Mi-Fr 14-18.30 Uhr, Do 14-20 Uhr, Sa 9-17 Uhr
- **Biel, Seeland-Galerie**, Silberergasse 6: «Moderne Grafik», Chagall, Dali, Miro usw., Stiche von Biel und Umgebung (permanente Ausstellung). - Mi-Sa 13.30-18 Uhr
- **Biel, Art-Etage**, Seevorstadt 71: «Das Tier als Subjekt künstlerischer Darstellung», Marie-Françoise Robert Bestiaires (14.6.-13.7.). Finissage/Brunch: So 13.7., 11-15 Uhr. - Mi-Sa 14-18 Uhr
- **Biel, Residenz Au Lac**, Aarbergstrasse 54: Bilder von Elisabeth Kiener (bis 17.7.). Finissage: Do, 17.7., 18 Uhr. - Mo-Fr 8.30-17 Uhr
- **Biel-Altstadt, Alte Krone**, Oberergasse 1: «Nous Autres - Wir anderen», Numa Sutter, Sébastien Aufranc, Dominique Ruppen, Jonas Thibault (bis 29.6.). - Mo-Fr 17-20 Uhr, Sa/So 14-18 Uhr
- **Biel, Eldorado Bar**, Mattenstr. 28: «Gobelinus into Modernity», Stela Biederer (bis 27.6.).
- **Biel, Galerie Tentation by Kamartix**, Oberergasse 5: Jeff Quesné, Kunstmaler (bis 29.6.). - Di 19-21 Uhr, Mi-Do 16-19 Uhr, Sa 11-14 Uhr
- **Biel, Arthur, freier Kunst- und Kulturraum**: Untergasse 34: «El Huracán», Humberto Ocaña Caballero, Kuba, Pastell- und Kohlezeichnungen (bis 28.6.). - Mi/Fr 14-18 Uhr, Do 16-20 Uhr, Sa 11-14 Uhr
- **Altneu, Infozentrum Witi**: Fischfressende Vögel (bis 15.10.). Finissage: Mi 15.10., 18 Uhr. - Täglich 9-18 Uhr
- **Courtelary, Galerie le Moulin 4**: Barbara Freiburghaus, Bilder (13.6.-6.7.). Finissage: So 6.7., 14-16 Uhr. - Sa/So 14-16 Uhr oder nach Vereinbarung
- **Grenchen, Kunshaus**, Bahnhofstrasse 53: «Weltenwürfel», Sandra Boeschstein, Julia Steiner, Monica Ursina Jäger mit Justin Hibbs und Michael Zogg (bis 21.9.). Di 24.6., 18.30 Uhr: Führung mit Eva Inversini. - Mi-Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr
- **Grenchen, Galerie Urs Leimer**, Bahnhofstrasse 1: Aktuelle, bisher noch nie gezeigt Arbeiten des Grenchener Künstlers Toni Bieli. Werke in Mischtechnik aus den Jahren 2008 bis 2014. - Mo-Fr 7.30 bis 12 und 13.30 bis 17.30 Uhr
- **Grossaffoltern, Gemeindehaus**: Bilderausstellung - expressive Kunst - von Monika Zahler (bis 31.6.). - Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 9.30-11.30 Uhr
- **Ferenbalm, Bauernmuseum Althaus, Jerisberghof**: Ausstellung «Farben und Formen der Natur». Naturfotografie in Bodennähe mit dem Makro-Objektiv von Fritz Nafzger. Was Baumrinden erzählen, Werke von Jürg Herren (bis 7.9.). - Täglich 9-18 Uhr
- **Magglingen, Chapelle Nouvel**: «Reise nach Magglingen» von Martin Disler (bis 22.6.). - Sa/So 14-17 Uhr, Werktags nach Vereinbarung Tel. 078 736 09 37
- **Perrefitte, Selz art contemporain**, Clos du Tacon 20 A: «The Language of the Birds, Not Spoken, Only Heard», Verena Baumann, Malerei (bis 6.7.). Finissage: So 6.7. - Sa/So 14-18 Uhr
- **Siselen, Galerie25**, Käsereweg 1: «Ich sammle Frauen», Stefan Vogt zeigt einen Teil seiner Sammlung von Künstlerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts, die Werke sind käuflich (bis 13.7.). Finissage: So 13.7., ab 14 Uhr. - Sa/So 14-19 Uhr